

vieles davon in unsern Sicard-Hss. nicht steht. Aber freilich zu loben ist er deshalb nicht, im Gegentheil, er hat die grösste Verwirrung angerichtet und durch sein Editions-Verfahren verhindert, dass die Sachlage früher erkannt wurde. Er druckte einfach die *Cronica imperatorum* des Autors von Reggio als Chronik Sicards, indem er alles beseitigte, was den Reggianer Verfasser erkennen liess¹, auch sonst wegliess, was ihm nicht passte oder was er nicht lesen konnte. Aber seine Willkür ging noch weiter, er nahm ganz ohne Grund ein Capitel aus dem *Liber de temporibus* in die Sicard-Ausgabe hinüber, in welchem kein Wort Sicardisch war. Als nun Dove's Buch erschienen war, aber gegen dessen Hypothese von der Monferratischen Kreuzzugsgeschichte Widerspruch von Scheffer-Boichorst, Ilgen, Wüstenfeld u. s. w. erhoben war, hatten die, welche auf die Benutzung von Muratori's Sicard-Ausgabe angewiesen waren, freilich einen schlimmen Stand. Aber es war doch ein starkes Stück, dass alle Geschichtsforscher, soweit ich sehe, bis auf die neueste Zeit Sicard im *Codex Estensis* für die Partie, welche auch bei Salimbene vorlag, noch nachdem dessen erster Theil 1167—1212 durch Clédat im Jahre 1878 herausgegeben war, citierten: denn das hatte Dove nachgewiesen, und dagegen war kein Widerspruch erhoben, dass für diesen Abschnitt (und noch bis 1213) der Reggianer Verfasser der *Cronica imperatorum* alles bei Muratori Gedruckte aus Salimbene's Chronik abgeschrieben hatte, und das konnte man ja seit 1878 selbst nachprüfen. Die *Cronica imperatorum* kommt als Ueberlieferung von Theilen der grösseren Chronik Sicards nur für die Partie in Betracht, für welche uns Salimbene's Chronik verloren ist, d. i. bis 1167. Aber diese Theile sind mit geringen Ausnahmen für den Geschichtsschreiber werthlos, da sie aus bekannten — bisher freilich nicht nachgewiesenen — Quellen entlehnt sind. Nachdem jetzt die uns erhaltene Sicard-Chronik SS. XXXI, 1 herausgegeben ist, die Doppelchronik Alberts Milioli in SS. XXXI, 2 sehr bald nach der Ausgabe dieses Zeitschrift-Heftes erscheinen wird, ihr in spätestens zwei Jahren Salimbene's Chronik

1) Einiges, was dieser aus anderen Quellen, nicht aus Sicards Chronik abgeschrieben hatte, bezeichnete er als 'Additamentum posterioris scriptoris', dabei passierte ihm aber doch, dass er als Sicard-Text druckte, was Albert Milioli nicht nur aus Rufins Uebersetzung der Kirchengeschichte, sondern auch was er aus den *Mirabilia Romae* und gar aus Jakobs von Varazze *Legenda Aurea* direkt oder durch Vermittelung von Salimbene's Chronik abgeschrieben hatte.